

Deuser, Lück und Co. begeistern den Kursaal

Comedy Vierte Auflage von „Bad Kreuznach lacht“ sammelt Spenden für Stiftungen

Von unserem Reporter Marian Ristow

■ **Bad Kreuznach.** Die vierte Auflage der Benefiz-Comedy-Gala „Bad Kreuznach lacht...“ förderte grundlegende Erkenntnisse zu Tage – manche davon dürften völlig neu sein: Schwaben sind nette Menschen, ihr Dialekt macht es ihnen aber unmöglich, ihre Liebenswürdigkeit nach außen zu transportieren, bei der Deutschen Post geht es spaßig und humorvoll zu, fast jede kulturelle Errungenschaft Europas stammt aus Köln, Ingolf Lück wird bereits bei seiner Ankunft in Bad Kreuznach als gealtert identifiziert, und wenn man von seiner Frau aufgefordert wird, auch mal etwas Zeit mit dem Junior vor der Tür zu verbringen, reicht es völlig, seine Playlist auf dem Balkon aufzubauen.

Doch der Reihe nach: Der mit mehr als 550 Besuchern ausverkaufte Große Kursaal des altherwürdigen Kurhauses konnte sich

auf beste Unterhaltung freuen. Initiator Jens Helmer, unterstützt von den Winzenheimer Jerrys sowie zahlreichen anderen Sponsoren, hatte es erneut geschafft, Topcomedians in die Stadt zu holen: Allstar Knacki Deuser, Florian Simbeck (alias Stefan von „Erkan und Stefan“), Postschalterveteran und Pullunderfetischist Hans-Hermann Thielke, YouTube-Star und Schwabenerklärer Dominik „Dodokay“ Kuhn und Comedy-Ehrenpreisträger Ingolf Lück, der vor allem mit der Sat.1-Wochenshow Karriere machte.

Alle ohne Gage, alles für den guten Zweck. Helmer und Unterstützer sammelten so in drei Jahren rund 40 000 Euro.

Die Hälfte der diesjährigen Einnahmen geht an die noch junge Sophia-Kallinowsky-Stiftung, die ihre Mittel für die Kinderkrebsforschung aufwendet und junge Patienten bei Freizeitaktivitäten unterstützt. Die andere Hälfte wird der Stiftung „Augenblicke“ zuteil.

„Der ist aber alt geworden, das haben die wirklich gesagt.“

Ingolf Lücks Begrüßung in Bad Kreuznach durch zwei junge Damen fiel etwas frostig aus.



Viel Applaus für die Protagonisten von „Bad Kreuznach lacht“ Teil vier: (von links) Florian Simbeck, Hans-Hermann Thielke, Ingolf Lück, Dominik „Dodokay“ Kuhn, Knacki Deuser und Musiker Körner.

Foto: Marian Ristow

Deren Schirmherr Ingolf Lück erhielt im vergangenen Jahr für sein Engagement den Verdienstorden Nordrhein-Westfalens. Die Stiftung unterstützt Kinder, die unter Spina bifida und Hydrocephalus leiden.

Bemerkenswert: Allein in der Pause trug man mehr als 800 Euro zusammen, eingesammelt von Ex-Talkshow-Quasselstrippe Ricky Harris. Nur einer von vielen Ehrengästen: „Mr. Sportstudio“ Die-

ter Kürten war da, Schauspielerin Isabell Hertel (besser bekannt als Ute Fink/Weigel aus der RTL-Soap „Unter uns“) und DJ Ronny Rockstroh ebenso. Nicht weniger umjubelt: Musiker Körner, der seinen

Song „Gänsehaut“ als Ouvertüre darbot, unterstützt von Alex an der Gitarre. Dann ging es Schlag auf Schlag. Florian Simbeck legte die Messlatte ordentlich hoch, Hans-Hermann Thielke, der Mann von der Post, der einen Späsaufbaulehrgang absolviert hat, sorgte mit seiner stoischen Art für erste Höhepunkte.

Ingolf Lück, gewohnt quirlig und gestenreich, bewährte sich als Stand-up-Comedian auf hohem Niveau. Überraschend gut, wohl auch für ihn selbst, kam Dominik „Dodokay“ Kuhn an, bekannt geworden vor allem durch seine Schwäbisch-Synchronisierungen von Filmklassikern. Aus Geheimagent James Bond machte Kuhn kurzerhand Dieter Bond, den Sanitärbedarfsvertreter aus dem Ländle. Und was Knacki Deuser abliefern konnte, ist mit einem Wort treffend beschrieben: Weltklasse. Der Fastnachtschor der Jerrys sorgte mit seiner Interpretation des Songs „Teil des Ganzen“ für den würdigen Schlusspunkt.



Ingolf Lück (links) hatten nur wenige als Stand-up-Comedian auf dem Schirm, ein Fehler, wie sich herausstellte: Der Altheimer brachte ein starkes Programm auf die Bühne. Knacki Deuser (rechts) zählt zu den deutschen Topcomedians. Das Kurhaus-Publikum fraß ihm aus der Hand. Das Finale furioso: sein Steppanz zu Musik von BAP.

Fotos: Marian Ristow

Tipps zur Pflege Angehöriger

Angebot Gesprächskreis einmal im Monat

■ **Bad Kreuznach.** Die Pflege eines Angehörigen braucht Zeit und Kraft. Eigene Bedürfnisse und Wünsche werden oft zurückgestellt, Kontakte zu Freunden und Bekannten kommen häufig zu kurz. Oft fehlt der passende Gesprächspartner, um Sorgen und belastende Ereignisse „loszuwerden“.

Die Pflegestützpunkte Bad Kreuznach laden deshalb jeweils am zweiten Mittwoch im Monat von 15.30 bis 17.30 Uhr zum Gesprächskreis für pflegende Angehörige ein. Die Treffen finden im Elisabeth-Jaeger-Haus der Kreuznacher Diakonie (dritte Etage im Aufenthaltsraum des Wohnen Plus) in Bad Kreuznach, Bösgrunder Weg 21, statt. Der nächste Termin ist am Mittwoch, 12. April. Bei Bedarf kann der hilfebedürftige Angehörige in dieser Zeit die Betreuungsgruppe im gleichen Haus besuchen. Eine vorherige Anmeldung zur Inanspruchnahme der Betreuung ist erforderlich. Die Pflegestützpunkte Bad Kreuznach beraten ältere, behinderte, pflegebedürftige oder kranke Menschen und deren Angehörige. Die trägerneutrale Beratung ist – wie auch der Besuch des Gesprächskreises – kostenfrei.

Details zu den Gesprächskreistreffen können Interessenten bei Annerut Marx, Telefon 0671/920 473 12, und Jana Morenz, Telefon 0671/920 473 14, erfragen.

Jugendhilfeausschuss fühlt sich ignoriert

Kitas Streit um Förderrichtlinie – Stadtrat schafft ohne Rückfrage Tatsachen – Jetzt juristische Klärung

Von unserem Reporter Josef Nürnberg

■ **Bad Kreuznach.** Kann der Bad Kreuznacher Stadtrat Anträge des Jugendhilfeausschusses mehr oder weniger ignorieren? Oder muss er den Antrag zurück an den Jugendhilfeausschuss mit der Aufgabe zur Nachbesserung geben, anstatt am Ausschuss vorbei Tatsachen zu schaffen? Die Frage soll nun juristisch geklärt werden.

Der Streit erzürnte sich an den Förderrichtlinien zur Beteiligung an den Kita-Bauunterhaltungskosten der freien Träger, die der Jugendhilfeausschuss am 23. November vorigen Jahres beschlossen und dem Stadtrat als Antrag vorgelegt hatte. Doch statt Nachbesserungen zu fordern, schaffte der Stadtrat Tatsachen, indem er eine Beteiligung an der Bauunterhaltung freier Träger von der Einzelfallprüfung abhängig macht. Demnach beteiligt sich die Stadt nur dann an den Kosten, wenn die Maßnahme zur Deckung des Rechtsanspruchs auf einen Kita-Platz erforderlich ist, Mittel im Haushalt vorhanden sind und die Sanierungsmaßnahmen eine weitere bedarfsgerechte Nutzung der Einrichtung sichern.

„Mehr als diese Punkte waren nicht drin“, erklärte Oberbürgermeisterin Heike Kaster-Meurer. Für Steffi Otto war indes klar, dass der Beschluss als solcher „unzulässig“ war. Er hätte wieder zurück in den Jugendhilfeausschuss

gehört. Jugendamtsleiterin Sabine Raab-Zell erinnerte daran, wie wichtig für ihr Amt eine Richtlinie ist. Der Förderrichtlinie des Ju-

gendhilfeausschusses waren sowohl der Finanzausschuss als auch der Stadtrat nicht gefolgt. Raab-Zell: „Der Stadtrat hat die Fi-

nanzhoheit.“ Auch Günter Kistner sah die Finanzhoheit des Stadtrates gegeben, erinnerte jedoch daran, dass auch der Stadtrat an die Gesetze der Jugendhilfe gebunden sei. Zudem ist der Jugendhilfeausschuss der einzige Ausschuss, der ein Antragsrecht hat. Kistner beantragte, den Sachverhalt nicht auf kommunaler Ebene abzuklären, sondern seitens des Landesjugendamts.

Eine 73 Quadratmeter große Wohnung, die baulich mit dem Hessel-Kindergarten in Bad Münster am Stein zusammenhängt, wird demnächst frei. Für die Stadt ist das ein Glücksfall. Zurzeit wird die Einrichtung als zweigruppige Kita mit 30 Kindern geführt. Jedenfalls mussten sich Erzieher und Kinder immer behelfen. Das kann sich jetzt durch geringe Umbauten ändern. Durch einen Durchbruch kann an den jetzigen U 3-Bereich der fehlende Nebenraum angegliedert werden. Im hinteren Bereich der ehemaligen Wohnung soll ein Personalbereich mit kleiner Teeküche und WC umgesetzt werden. Auch im Außenbereich ist dann eine Erweiterung möglich, sodass die Jüngsten dort eine Rasenfläche mit Spielmöglichkeiten erhalten. Der Jugendhilfeausschuss stimmte der Maßnahme mehrheitlich zu und beauftragte die Verwaltung, mit der evangelischen Matthäuskirchengemeinde über die Erweiterung der Kita zu verhandeln und den Mietvertrag langfristig abzuschließen.



Im Rahmen des neuen Gebäudezuschnittes versetzte der Bauhof schon einmal die Spielgeräte.

Foto: Eugen Kaiser

Kompakt

Diebstahl aus Kasse

■ **Bad Kreuznach.** Ein bisher noch unbekannter männlicher Täter griff am Samstag gegen 19.30 Uhr in die Kasse des OBI-Marktes in der Bosenheimer Straße in Bad Kreuznach. Nachdem die Kassiererin die Kasse öffnete, griff der Mann unvermittelt in die Kasse und entnahm Geld, teilt die Polizei mit. Im Anschluss flüchtete der Täter. Eine Fahndung war erfolglos. Die Ermittlungen laufen.

Einbruch in Wohnhaus

■ **Planig.** Unbekannte Täter sind am Samstag in der Zeit zwischen 14 und 23.19 Uhr in ein Wohnhaus in der Teutonenstraße im Bad Kreuznacher Stadtteil Planig eingebrochen. Es wurden mehrere Schmuckstücke entwendet. Im Rahmen der Fahndung wurde auch ein Polizeihubschrauber eingesetzt. Verdächtige Wahrnehmungen sollen bitte der Polizei Bad Kreuznach, Telefon 0671/881 10, gemeldet werden.

Attraktive Fortbildung

■ **Bad Kreuznach.** Die Berufsbildende Schule TGHS, Ringstraße 49, Bad Kreuznach, informiert am Mittwoch, 12. April, ab 18 Uhr im Raum 51 über attraktive und kostenlose Fortbildungsmöglichkeiten für Berufstätige in der Abendschule. Weitere Informationen und Aufnahmeanträge sind unter www.bbtsghs.de und im Sekretariat, Telefon 0671/887 770, oder per E-Mail unter der Adresse info@bbtsghs.de erhältlich.